

Sport fördern von der Breite in die Spitze

Positionspapier der CDU-Gemeinderatsfraktion Ulm



Anlässlich des Dialogforums Sport in Baden-Württemberg

der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

17. Oktober 2014

Ratiopharm-Arena, Neu-Ulm

Sport fördern von der Breite in die Spitze

A. Sport in Ulm – Ausgangslage

In Baden-Württemberg existiert eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit im Sport. Land, Kommunen, Verbände und Vereine kooperieren, um Jahr für Jahr Sportlerinnen und Sportlern das Umfeld zu bieten, damit diese sportliche Höchstleistungen bringen können.

Dabei wird nicht nur auf den sportlichen Erfolg geachtet. Die persönliche, schulische und berufliche Weiterentwicklung dieser meist jüngeren Menschen sind erklärte Ziele in dieser Kooperation.

Die Münsterstadt Ulm ist in vielen Bereichen engagiert und wirkt unterstützend mit der Bereitstellung von Infrastruktur und Trainerstellen. Ob Basketball, Rudern, Leichtathletik, Turnen, Fechten oder Biathlon, Ulm fördert den Breiten- wie auch den Spitzensport in vielen Facetten. Die Universität Ulm vertreten durch das Institut für Sportmedizin, Prof. Jürgen Steinacker begleitet bundesweit Spitzensportler bei der Erreichung von Hochleistungen und optimiert Ernährungsgewohnheiten von Schülern und Sportlern in der Breite und der Spitze.

Dabei werden die Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung immer vielfältiger. Der einzelne Verein kann dazu nur Ausschnitte aus der Sportpalette liefern und steht dabei in Konkurrenz zu vielen anderen Trägern. Viele Vereine konstatieren, dass die Individualisierung und Dienstleistungsorientierung dazu führen, dass der Mitgliedsbeitrag oftmals als Kaufpreis für Sportstunden angesehen wird.

Auf dem Zukunftskongress des größten Sportvereins der Stadt, dem SSV Ulm 1846, im September 2014 stellte Prof. Nagel, Leiter des Sportinstituts der Universität Bern, **vier zentrale Herausforderungen für Sportvereine dar, die auch in Ulm von großer Bedeutung sind:**

1. Von größter Bedeutung ist der Sportstättenbau, um den Sporttreibenden eine geeignete Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.
2. Als zweiten Punkt nannte er die stete Entwicklung des „klassischen“ Angebots für bestehende und neue Vereinsmitglieder.
3. Dritter Punkt war die Entwicklung von Angeboten für unterrepräsentierte Mitgliedergruppen wie beispielsweise Menschen in der zweiten Lebenshälfte, Menschen mit Migrationshintergrund oder Behinderte.
4. Vierte Herausforderung ist die Personalentwicklung für ehrenamtliche Mitarbeiter.

B. Hochleistungssport in Ulm und der Region

Ulm und die Region können auf einen hervorragenden Hochleistungssport zurückblicken.

- Die Ulmer Basketballer spielen erfolgreich in der ersten Bundesliga und nahmen im letzten Jahr im Eurocup-Viertelfinale teil. Ursprung bei Schelklingen 20 Km von Ulm hat ein Leistungszentrum Basketball und kooperiert äußerst erfolgreich mit der Urspringschule vor Ort.
- Sehr erfolgreich sind zudem die Ruderer, namentlich Max Reinelt, der dieses Jahr mit dem Deutschland-Achter „nur“ die Silbermedaille bei der WM gewonnen hat. In dem Bundesnachwuchsstützpunkt Süd für Bayern und Baden-Württemberg, der von Ulm gesteuert wird, trainieren derzeit 20 Bundeskaderathleten.
- In dem Landesleistungszentrum Turnen hat sich um die derzeit verletzte Janine Berger eine ausgezeichnete Turnmannschaft gebildet, die sich gut in der ersten Turnliga der Frauen etabliert hat und auch international vertreten ist.
- In der Rhythmischen Sportgymnastik bringt das Leistungszentrum Ulm regelmäßig namhafte Athletinnen hervor, wie Johanna Gabor und Regina Sergeeva, die bei nationalen und internationalen Wettbewerben erfolgreich teilnehmen.
- Bei der hiesigen Aerobic-Abteilung nahmen Vertreterinnen des SSVs an den diesjährigen Jugendweltmeisterschaften in Mexiko teil und erreichten den sechsten Platz.
- Mathias Brugger wurde bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften Dritter und Manuel Eitel wurde Meister bei den deutschen U-18 Mehrkampfmeisterschaften.
- Die Profiboxerin Rola el Halabi hat auch ihre Heimat in Ulm und verteidigte zuletzt im Mai ihren internationalen WBF-Titel.
- Schwimmerinnen und Schwimmer des SSV Ulms sind seit langem eine feste Größe in Baden-Württemberg. Katharina Fischer und Julius Flohr gewannen bei den Württembergischen Jahrgangsmeyerschaften im Juli jeweils vier Titel.
- Mit dem mehrfachen Welt- und Europameister im Vier- und Fünfkampf Roger Menck wartet die Fechtabteilung der Wiblinger auf. Dazu werden in Ulm regelmäßig internationale Turnieren ausgerichtet und auch das Blindenfechten genießt einen ausgezeichneten Ruf.

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

Mit Stolz sagen die Athletinnen und Athleten, dass sie aus dem Ländle, aus Ulm kommen.

In Summe bezuschusst die Stadt Ulm rund 12 Trainerinnen und Trainer, die bei den unterschiedlichen Vereinen angestellt sind. Sie decken die Bereiche Schwimmen, Kunstturnen, Leichtathletik, Aerobic, Rhythmische Sportgymnastik, Rudern und Basketball ab.

Die Förderung dieser sportlichen Erfolge ließe sich mit der Einrichtung eines Sportinternats in Ulm ausbauen. So können sich diese jungen Menschen auf ihren Sport konzentrieren und gleichzeitig einen qualifizierten schulischen Abschluss erwerben und sich hierdurch zusätzlich eine Perspektive für das Leben nach dem Sport aufbauen. Zudem werden sie auch auf die Herausforderungen der Vermarktung sportlicher Erfolge professionell begleitet und vorbereitet.

Die CDU Fraktion Ulm hat hierzu den Antrag auf Einrichtung eines Sportinternats gestellt.

C. Von der Breite in die Spitze

Sport ist für alle da. Hochleistungssportler sind die Spitze der Bewegung. Als junge Talente werden sie zumeist in früher Jugend gesichtet und dann speziell gefördert und trainiert.

Die Basis des Vereins bildet jedoch der Breitensport. Diese Menschen schaffen es vielleicht nie auf Wettkämpfe auf internationaler Ebene, aber sie bilden das Fundament eines jeden Vereins, indem Sie mit Spaß und Überzeugung neue Mitglieder werben, sich um die Vereinsjugend kümmern und Erhebliches bei Veranstaltungen leisten. Dabei finden sich im Breitensport unterschiedlichste Altersgruppen, soziale Schichten und Nationalitäten zusammen, um sich zu bewegen und Spaß zu haben.

Der Breitensport wird daher in Baden-Württemberg besonders gefördert und unterstützt.

D. Integration durch Sport

Sport verbindet. Diese Weisheit ist nicht neu, doch im Lichte der aktuellen Debatte um Flüchtlinge, Migration und Einwanderung von großer Bedeutung. Wenn bei Schulen immer wieder von der OECD darauf hingewiesen wird, dass in Deutschland immer noch der soziale Hintergrund der Eltern äußerst wichtig für die Entwicklung der Kinder ist, so ist dies in Vereinen nicht der Fall. Vereine bringen Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Verhältnisse und unterschiedlicher Herkunft zusammen. Damit leisten sie unverzichtbares für den gesellschaftlichen Frieden einer Stadt und für die Integration von Menschen in eine städtische Gesellschaft.

Unsere Sportvereine in Baden-Württemberg, Ulm und Deutschland benötigen unsere Unterstützung um ihre integrative Wirkung, ihre Tradition und das Ehrenamt weiter zu bewahren.

E. Kooperationen Sport-Schule

Die Einführung der Ganztagschulen wirkt sich auf die Vereine aus. Vor der Einführung der Ganztagschulen hatten Kinder und Jugendliche ausreichend Zeit, um sich auf Hausaufgaben und dann der Aktivität im Verein zu konzentrieren.

Mit den Ganztagschulen wird mehr Zeit für die Pflicht aufgewendet, die Kür bleibt bisweilen im Einzelfall auf der Strecke. Dies wurde bei den Vordenkern der Ganztagschulen berücksichtigt und darum soll zumeist ein Ausbau der sportlichen und kulturellen Angebote in den Schulen folgen.

Dennoch, die Vereine werden verstärkt mit den Ganztagschulen um die Sympathien und Interessen der Jugendlichen und Kinder werben.

Von einer diesbezüglichen Kooperation zwischen Vereinen und Schulen können beide Seiten profitieren. Ehrenamtliche oder hauptberufliche Trainer könnten Sportstunden in den Schulen übernehmen und so ein junges Publikum für ihre Sportarten interessieren.

In Ulm geschieht dies beispielsweise im Bereich Turnen, wo eine adäquate Kooperation aufgebaut wurde.

Den Austausch zwischen Vereinen und Schulen möchte die CDU-Fraktion mit Programmen und Förderungen unterstützen und weiter ausbauen.

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

Der WLSB und das Land sollten hierzu in Absprache mit den Gemeinden Stellen einrichten zur Koordination und strukturellen Organisation von Vereinsengagement in Gemeinden, in denen flächendeckend Ganztagsschulangebote gemacht werden. **In Ulm liegt ein Antrag der CDU Fraktion und der FWG Fraktion hierzu vor.**

F. Sport- und Schwimmstätten

Von Vereinen, Schulen und freien Trägern wird bei regelmäßigen Gesprächen ein Ausbau der Sportstätten und besonders der Schwimmflächen angemaht. Die CDU-Fraktion unterstützt mit Nachdruck die Sanierung und die Pflege der bereits bestehenden Einrichtungen, die zum Teil in die Jahre gekommen sind.

So setzte sich die CDU-Fraktion erfolgreich für die Sanierung der Mehrzweckhalle und des Schwimmbads in der Ortschaft Einsingen und für ein Gesamtbäderkonzept in Ulm ein.

Auch in der laufenden Sportförderung erreichte die CDU-Fraktion eine Erhöhung des Budgets, um Sportstätten und Schwimmbecken weiter zu sanieren.

Dennoch erhöht die Sanierung der Sportstätten noch nicht die Kapazitäten dieser Anlagen. Besonders bei einer wachsenden Stadt wie Ulm, muss daher ein Ziel lauten, die Sportstätten und Schwimmflächen auszubauen.

Für Vereine ließe sich zusätzlich eine Hemmschwelle bei Investitionen abbauen, indem entweder die Bezuschussung des WLSB beschleunigt würde oder aber eine einfach zugängliche Zwischenfinanzierung ihnen ermöglicht würde.

G. Vereinsrecht und Stärkung des Ehrenamtes

In dem gesellschaftlichen Ansehen von Vereinen gab es in den letzten Jahrzehnten einen elementaren Wandel in der Gesellschaft. War es früher normal, dass Menschen Mitglieder in Vereinen waren und man sich ehrenamtlich in diesen betätigte, ist dies heute nicht mehr selbstverständlich. Vereine, das sind heutzutage Dienstleister, die mit freien Einrichtungen konkurrieren müssen und aufgrund der steuerrechtlichen und vereinsrechtlichen Anforderungen wie professionelle Gesellschaften agieren müssen, was nicht wenige an die Grenzen ihrer Belastbarkeit bringt.

Auch bei der Vereinsfinanzierung kam es zu einem Paradigmenwechsel. Die Zuschussung entwickelt sich von einer „Trust-me-Kultur“, in dem die Zuschussgeber dem rechtschaffenden und ordnungsgemäßen Umgang mit Zuschüssen im Verein vertraut haben, hin zu einer „Show-me-Kultur“, bei der Vereine Konzepte und Mittelbedarf möglichst korrekt darstellen und begründen müssen. Dies stellt einen zusätzlichen Aufwand und Belastungen für Vereine dar, die dergleichen im Ehrenamt nur schwer leisten können.

Vereine schaffen emotionale Bindungen mit dem Sport, mit den Mitsportlern und damit auch mit der Gesellschaft. Dazu sind aber eine Förderung des Ehrenamts und eine Anerkennung der ehrenamtlichen Leistungen vonnöten.

Zudem sollten bürokratische Hürden abgebaut werden. Be sonders die Vereinfachung der Zuschussrichtlinien, sowie der steuerrechtlichen und versicherungsrechtlichen Vorschriften würde Ehrenamtliche spürbar entlasten.

H. Deutsche Leichtathletikmeisterschaften und Großereignisse

Die hervorragende diesjährige Deutsche Leichtathletikmeisterschaft in Ulm war mit insgesamt 111,87 Millionen TV-Kontakten medial so erfolgreich wie noch nie zuvor. **Ulm freut sich immer, Gastgeber dieser Meisterschaften zu sein und würde sie auch gerne für ein sechstes, siebtes und achtes Mal ausrichten. Die Meisterschaften sind ein großes Ereignis in Ulm und werden von der Bürgerschaft, wie auch von den Athletinnen und Athleten sehr gut aufgenommen.**

Allerdings zeigte es auch, dass für solche Großereignisse das derzeitige Donaustadion nur noch bedingt einsatzbereit ist.

Für die sechste Leichtathletikmeisterschaft muss das Donaustadion saniert werden. Besonders die Besuchertribünen haben nicht ausreichende Kapazitäten für den Besucherandrang und die Funktionalität der Technik muss neu bewertet und überholt werden.

Wir unterstützen die Forderung des DLV, der im Oktober 2014 das Land aufgefordert hat einen Ausbau der Gegentribüne des Donaustadions sowie die Schaffung zeitgemäßer Wettkampfbedingungen im Donaustadion nach dem Höchstfördersatz zu unterstützen.

I. Basketballhalle

Ratiopharm Ulm hat sich fest in der Basketball-Bundesliga etabliert und nimmt auch an internationalen Wettbewerben erfolgreich teil. Mit dem Bau der „Ratiopharm Arena“, einer herausragenden Kooperationsleistung von Ulm und Neu-Ulm, wurde eine gute Grundlage geschaffen, um diese Sportart weiter zu fördern. Diese Halle wurde als Multifunktionshalle konzipiert und bietet eine moderne und leistungsfähige Kulisse für die Basketball-Spiele.

Die Jugend wird in verschiedenen Trainingshallen an die Profimannschaft herangeführt. Der Basketball-Boom in der Region hat dazu geführt, dass dennoch ein weiterer Bedarf an ausreichenden Trainingshallen entstanden ist. Die Nachwuchsförderung der Ulmer Basketballer ließe sich durch die Errichtung einer modernen Dreifach-Trainingshalle mit Unterbringungsmöglichkeiten für über/regionale Talente hervorragend professionalisieren.

Mit der Förderung einer Basketballtrainingshalle könnten die Basketballer ihr Profil verstärken und adäquat den eigenen Nachwuchs unterstützen.

J. Wissenschaftliche Begleitung des Spitzensports

Sport und Spitzensport profitieren von einer wissenschaftlichen, medizinischen Begleitung. Fehlbelastungen können vermieden werden und Bewegungsabläufe lassen sich optimieren, so dass Athletinnen und Athleten trotz der hohen körperlichen Beanspruchung in der Jugend noch bis ins Alter fit bleiben.

Dabei steht besonders die Vorsorge im Mittelpunkt, um sowohl für Leistungs-, wie auch für den Breitensport bessere, optimiertere Trainingsformen zu finden.

Die Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin am Universitätsklinikum Ulm ist Landesuntersuchungsstelle des Landessportverbandes Baden-Württembergs und Bundesuntersuchungszentrum des Deutschen Olympischen Sportbundes. In den letzten Jahren hat sich die Sportmedizin einen wichtigen Stellenwert als wissenschaftliches Zentrum für den Leistungssport erarbeitet. So ist der wissenschaftliche Koordinator für den Deutschen Ruderverband in Ulm tätig und damit auch in die Olympia-

vorbereitung für Rio eingebunden, es erfolgt die Leistungsdiagnostik für die Skull-Nationalmannschaft und die sportwissenschaftliche Beratung des Deutschen Ruderverbandes.

Über mehrere Projekte wurde die Leistungsdiagnostik und sportwissenschaftliche Betreuung für den Deutschen Fechterbund aufgebaut.

Mittlerweile werden alle deutschen Bundeskaderathleten von Ulm sportmedizinisch untersucht und sportwissenschaftlich betreut. Es gibt eine Kooperationsvereinbarung mit dem Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim sowie dem Bundesleistungszentrum in Heidenheim.

Weitere Kooperationen bestehen mit dem Bundesleistungszentrum in Augsburg im Kanu-Slalom sowie dem 1. FC Heidenheim in der zweiten Fußball-Bundesliga und dem dortigen Nachwuchsleistungszentrum.

Für die Ulmer Vereine werden alle regionalen Sportler sportmedizinisch und sportwissenschaftlich betreut, insbesondere in der Leichtathletik, der Rhythmischen Sportgymnastik und im Turnen.

Nachdem vorübergehend der Bestand der Sportmedizin in Ulm durch Sparmaßnahmen in Frage stand, hat mittlerweile ein Umdenken eingesetzt und die Sportmedizin ist in Ulm wieder wichtiger Bestandteil des Profils des Universitätsklinikums.

Hier werden wichtige Angebote im Thema „Prävention durch Sport“ für die Ulmer Bürger koordiniert. Neben der ersten Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, wurde auch ein Programm „Sport und Krebs“ etabliert, das Sporttherapie und Survivalprogramme für Krebserkrankte verbindet. Die ambulante Rehabilitationseinrichtung hat einen Schwerpunkt in der Kardiologie und zunehmend auch im Bereich Krebs und Sport.

Mit dem landesweiten Gesundheitsförderungsprogramm „Komm mit in das gesunde Boot“ wurde an den Grundschulen mit der Unterstützung der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH das größte europäische Gesundheitsförderprogramm seit 2009 eingerichtet. Mittlerweile haben über 2000 Lehrer in 650 Schulen am Programm teilgenommen und damit wurden etwa 55 000 Kinder und ihre Eltern in das Programm eingebunden. Das Programm zeigt messbare gesundheitliche Effekte, beeinflusst die Leistungsfähigkeit und das Körperbefinden sowie die Lebensqualität der Grundschul Kinder positiv.

Durch die Vielzahl der Programme ist die Sportmedizin in der Universität mittlerweile gut verankert. Die Sportmedizin hat das betriebliche Ge-

sundheitsmanagement der Universität Ulm unter dem Motto „Der Eselsberg bewegt sich“ übernommen.

Es ist geplant, den Hochschulsport der Universität weiter auszubauen. Hier besteht ein großer Mangel an Hochschulsportanlagen im Bereich der Universität Ulm, was die Attraktivität der Universität beeinträchtigt. In den nächsten Jahren wird wichtig sein, beim Land Verständnis für notwendige Bau- und Erweiterungsmaßnahmen zu schaffen und ein Bindeglied der Universität zu den Vereinen zu verstärken.

Es gibt konkrete Planungen der Universität, einen Masterstudiengang „Prävention und Sport“ einzurichten. **Dazu wäre es erstmals möglich, mit einem wissenschaftlichen Studium sportorientierte Studierende nach Ulm zu holen und im Profil der Ulmer Universität auszubilden.**

Die CDU Fraktion bittet das Land hier zeitnah den beantragten Studiengang zu bewilligen, um die so wichtige Präventionsarbeit zu stärken.

K. Zusammenfassung

Die Einführung des neuen Masterstudiengangs an der Ulmer Universität, die Weiterentwicklung des Sportparks Friedrichsau und ein Nachwuchsleistungszentrum Basketball sind Beispiele vielversprechender Entwicklungen, die den Sportstandort Ulm aber auch das Land stärken.

Der Mitgliederschwund bei Vereinen, die sanierungswürdigen Sportstätten, die Engpässe bei sportlichen Anlagen und die weiter sinkende Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren müssen praktisch entgegen gewirkt werden.

Wir setzen uns mit Nachdruck hierfür ein und appellieren an Stadt und Land, die beschriebenen Profilschärfungen tatkräftig zu unterstützen.

Aus der Diskussion ergaben sich weitere Vorschläge. So wurde angeregt, dass im Bereich Leichtathletik ein Pendant zum Bundesnachwuchsstützpunkt Süd der Ruderer in Ulm eingerichtet werden sollte. Des Weiteren wünschte man sich eine bessere Unterstützung der Ulmer Leistungszentren durch die Olympiastützpunkte.

Ulm, den 21.10.2014.

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de